

Der Erzbischof von Köln

Köln, im September 2012

**Grußwort
zum „Marsch für das Leben“
des Bundesverbandes Lebensrecht am 22. September 2012**

Liebe Teilnehmer des diesjährigen „Marsches für das Leben“!

„Alles Leben ist in Bewegung“, wusste schon der griechische Philosoph Heraklit von Ephesus (um 540 - 480 v. Chr.). Der große Aristoteles (384 - 322 v. Chr.) machte daraus geradezu eine Definition, wenn er sagte: „Das Leben besteht in der Bewegung“. Daran hat sich auch in der Neuzeit nichts geändert: „Nur in der Bewegung, so schmerzlich sie sei, ist Leben“, lehrte beispielsweise der Schweizer Humanist und Kulturhistoriker Jakob Christoph Burckhardt (1818 - 1897).

Dass auch Ihr Marsch eine Bewegung für das Leben ist, sieht man auf den ersten Blick. Sie legen Zeugnis ab für das unbedingte Lebensrecht des Menschen, setzen sich dafür ein, dass es weder an seinem Anfang noch an seinem Ende ausfranst, weil es sonst nach und nach ganz zerreißt. So treten die Teilnehmer des Marsches für das Leben insbesondere für die ungeborenen Kinder ein und erheben für diejenigen ihre Stimme, die selbst noch keine haben.

*Zugleich aber ist dieser Marsch auch eine Bewegung, die für das **christliche** Leben Zeugnis ablegt. „Denn wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund“ (Mt 12,35) – und das bezeugen auch die Füße.*


Wer sich von seiner Glaubensüberzeugung in Bewegung setzen lässt, der zeigt damit, dass das Leben des Heiligen Geistes in ihm selbst nicht erloschen und erstorben ist!

In diesem Sinne tragen die Teilnehmer des Marsches für das Leben Gott selbst in unsere sich weithin so gottlos gebende Welt hinein. In diesem Sinne ist Ihr Marsch eine Fortsetzung der Fronleichnamsprozessionen: Wie sich dort Christus selbst als das vom Himmel herabgekommene „Brot des Lebens“ der ganzen Schöpfung zeigt und sie segnet, so ruft er durch Ihren Mund unserer Gesellschaft zu: „... ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Johannesevangelium 10,10).

*Ich wünsche dem Marsch für das Leben jene Aufmerksamkeit, die dem Glaubens- und Bekennermut zukommt. Diese Aufmerksamkeit ist wahrlich nicht nur angenehm; das werden Sie auch in diesem Jahr wieder erleben. Aber wie sagte eingangs doch Jakob Christoph Burckhardt so treffend: „Nur in der Bewegung, so **schmerzlich sie sei**, ist Leben.“ Zu dieser Ihrer „Lebensbewegung“ übermittle ich Ihnen allen meine Grüße und bischöflichen Segenswünsche.*

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

+ 

*+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln*